

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

übrigens von der nämlichen Beschaffenheit ist, wie jener. Der mittlere Eingang führt in einen Gang, der in die Tiefe des Gebäudes geht, und wo sich noch drey Stundenbäder, zwey Höfe, eine Wohnung für den Aufseher des Gebäudes, und das Wäschetrocknungszimmer befinden. Das Fußbad hat einen Badebehälter, der aus dem Carolinenbade mittelst bleherner Röhren gefüllt wird; dabey ist, wie bey allen Bädern, ein Umkleidezimmer. Die Behälter der Stundenbäder sind mehr oder weniger rund, oval oder viereckig, und werden mittelst bleherner Röhren aus dem Frauen-Vollbade mit Badewasser versehen. Bey dem Carolinen-Vollbade sind zwey männliche und zwey weibliche Diener, bey den übrigen drey angestellt.

Die vormahls auf diesem Plage zwischen dem Frauenbade und dem Neubade in unmittelbarer Berührung gestandene Frauenkirche war, sowohl in Hinsicht ihres Alters als ihrer Bauart, sehr merkwürdig. Schon im Jahre 1297 wurde dieselbe von Heinrich von Pottendorf als eine auf seinem Meierhofe stehende läutende Capelle, die folglich Glocken zur Berufung der Leute zum Gottesdienste hatte, den hiesigen benachbarten Augustiner-Mönchen geschenkt; sie muß also schon viel früher, vielleicht sogar als eine öffentliche Pfarrkirche, vorhanden gewesen seyn. Sie war zur Ehre Mariens geweiht, daher sie ihren Namen erhielt, und am Feste Maria's Geburt wurde das jährliche Kirchweihfest gehalten. Die Augustiner hielten hier den Gottesdienst, bis dieselbe auf landesfürstlichen Befehl im Jahre 1787 entweiht, dann im Jahre 1793 von den Augustinern an das städtische Kammeramt verkauft und zu einem Holz-Magazine verwendet, und endlich im Jahre 1811 gänzlich niedergerissen wurde.

Herr Bürgermeister Mayer hat in seinen Miscellen eine Abbildung und Beschreibung derselben geliefert. Sie war ein Meisterstück der Baukunst des Mittelalters, und hatte das sogenannte Wahrzeichen von Baden, nämlich: daß ihr Thurm auf einer Spitze stand; dieses ist von der sonderbaren Bauart dieses Thurmes zu verstehen, denn er war durchaus von harten schweren Steinen erbaut, durch kein Fundament gestützt, vertical über der großen Eingangsthüre, aus einer Spitze sich